

1639 März 16., Zug

A

SCHREIBEN VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN DEN NUNTIUS RANUNZIO
SCOTTI]

"Negotium¹ mihi commissum apud praecipuos quosdam Suitenses tribus ante diebus aggressus, mentem Illustrissimae Dominationis abunde statis declaravi et pro meliori elucidatione verborum quam cum illis facta fuere, hic ea formaliter in Italica [lingua] transferenda recipiet, et difficultatem in uno solo verbo, id est superioris Domini inveniit. Appareat² quod etiam [?] cessione facta de collatione illa superioritas quasi tacite seu implicite resenatur [assentatur?] Vellem equidem illi Suitenses imprimis ... [?] Cum intellexerim Illos nominasse Dominum [Paul?] Ceberg cum praefecto [Ammann Diethelm] Schorno, qui proximis diebus Illustrissimam Dominationem pro valedictione seu congratulatione novae suae legationis [Nuntius in Frankreich] sind accessuri: hasce praemittere volui litteras quoad consensum Reverendi Domini Abbatis [von Einsiedeln, Plazidus Reimann] poterit Illustrissima Dominatio vocare Cancellario ... [?]"

- 1) Beat II. Zurlauben betätigte sich als Vermittler im Streit zwischen der Abtei Einsiedeln und Schwyz wegen der Kriegssteuer des Fleckens Einsiedeln.
2) Ab hier ist der Text schwer lesbar und daher nicht in allen Teilen gesichert.

Konzept - AH 5, 181 - Blatt 181^V leer

1639

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS BEAT II. ZURLAUBEN] IM STREIT ZWISCHEN
DER ABTEI EINSIEDELN UND SCHWYZ

Henggeler/Fürstabt Reimann 35

"Das Jr fürstl. Gn. herr Legatt [Ranutio Scotti] denen h. [Landammann und Rat] Von Schwytz schrift- oder mündtlich wurde wüsenthaftt machen we volget. Es häte durch deroselben mitel oder interposition der herr Praelat [Placidus Reimann] undt Gottshus Einsidlen sich dahin erkhlärt. Dass wyl disere strittigkeit ursprünglich von der bewüsten erfordernten [Kriegs-]Stür wegen entstanden, das hiermit zuo ableinung anderer darus kommden difficulteten undt misver-

stendtnussen, wye auch zuo vermydung eröugten grosser Wytteüffigkeiten.
Für das Erste die Waldlüth Jn Kouftigen begübenden glychen fählen des Vatter-
lands gefahren sowoll als andere der herren von Schwyz Landtlüth die Stüren
zuo erleggen schuldig syn söllendt.

Fürs ander die gedachte Waldtlüth widerumb wye von altemhäro durch Jr abord-
nende Pottschaft vor einer Landtsgemeindt zuo Schwyz Pitten undt anhalten
Söllendt, das man sy by Jren alten quoten gewonheiten und fryheiten wye auch
besazung Jres Vogts und Embteren wye vor disem us gnaden wölte verpliben ...
lassen.

Drittens das Jr fürstl. Gn. undt Gottshus sich trostlich versächendt, das die
h. von Schwyz als Jre ordenliche Kastvögt, Schutz und schirmherren, das übe-
rig alles Jn synen vorigen alten Standt, bruch und üebung syn undt pliben
lassen werdendt.

Derowegen by solcher der sachen bewandtnus, So gelange Jr fürstl. Gn. h. Le-
gatten hohes und Jnstendiges Ersuoehen undt Pitten etc.

Das Jro zuo besonderen Ehren undt einer erfreüwlichen letze¹ vor Jrem ab-
scheidt etc. Sy die herren von Schwyz disere obvermelte erklärung uff- undt
anemmen, wye auch gedachte Waldtlüth Jrer uff syn Zytt anleggender gewohnen
Pitt gewähren wellendt; und alles anders widerumb by hievorgewesten brüchen, 1
gewonheiten, quoten üebungen undt possess stillgestellt beruowen undt pliben 2
laseindt, dardurch man beedersits nochmals versüent, verglichen undt wolver-
eint syn sölle. Mit diser heiteren Jntention undt meynung das alle ergangne
yfferige Reden oder schrifften Keindtwederen theil praejudicierlich oder nach-
theilig syn mögen.

Danethin das die h. von Schwyz die Jehnigen so sy Jn Jre straff und Ungnad
Zogen, auch Jres Landts entüssert widerumb begnaden und wollkommenlichen par-
don ertheilen wellendt. Werde an diser Jrer erzeugenden Willfahrr Gottes Ehr
und Mariae Lob desto mehr befürdert, Jrer heiligkeit [Urban VIII.] zuovor-
derst zuo allergnadigsten wollgefallen, Jedermeniglichem zuo sonderen freiwüden,
beedentheilen zuo ersprieslichen Ruhw und wollstandt. Jr fürstl. Gn. dem h.
Legatten aber zuo einer stäthen obligation Jre quotten affection wytters zuo
continuiieren onfählbarlich gereichen etc.

Nota.

Die herren von Schwyz vermeinendt vor allen dingen ze haben ein revocationem,
dass namlichen sölte h. Praelat von Einsidlen in specie bekhennen, dass er
zuwil an der Oberlandtsherrlichkeit praetendiert hete. Jtem ein reparation
wegen vilerhandt zuolagen, Schryben undt Reden.

Also Ist nothwendig sy erstens von diserm Jrem arnuothen abzewysen, angesähen das Jre üebung anstath der revocation undt h. Legaten Jnschlachung anstath der reparation gnuogsam zesyn schynen thuot.

Jtem zuvor und ehe die petition nach Schwytz abgahn, soll man Jn verthruwter geheim die willfahung wissen etc.

Nota.

Wye sich ongefährlich die h. von Schwytz gägen h. Legaten proposition erklären möchtendt etc.

Diewyl herr Legat sy verstendiget dass h. abbt undt Gottshus Einsiedlen.

Nachdem sy die Stür Jn crafft der Oberlandtherrligkheit."²

1) vgl. dazu Henggeler/Fürstabt Reimann 35

2) Letzte beide Sätze durchgestrichen.

AH 5, 182-183

[1639]

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS BEAT II. ZURLAUBEN IM STREIT ZWISCHEN DER ABTEI EINSIEDELN UND SCHWYZ]

Auf "das fürbringen" des Legaten [Ranuzio Scotti] hin hätten [Landammann und Rat von Schwyz] folgendes geantwortet: "wyl wir Jn crafft unser wolhergebrachten Oberlandtsherrligkheit Ein [Kriegs-]Stür von den waldlüthen zuo Einsidlen sowoll als von andern unsern landtlüthen und Underthanen" verlangen, sollen sich "Jnskünftig gemelte waldlüth, so es der nothfahl erheischen würde, [dieser Steuer] underwärffen ... Nit weniger sy wye von altem und bishero gewohnt Jre Pitt vor einer Landtsgemeind und ander Jre schuldigkeiten gägen uns thun und erzeigen werden, dass wir nit minder dan wye unsere vordern Jederwylen gethan, sy auch fürbashin in gnaden bedenken wendlent". Auch werde Schwyz als ordentlicher Kastvogt die Abtei weiterhin bei ihren Freiheiten und Gerechtigkeiten schützen und schirmen.

"die Jehnigen Personen so Jn ungnad und straff gefallen, wan die sich vor gesesnen Rath stellen, Jn ansechen der fürpit h. Legaten welen wir Jnen gnad ertheilen.

des versächens Jemand wehr uns Jnskhünftig an gemelter uns der Enden habenden